



Monschau, den 28.12.2010

Bundeskartellamt
2. Beschlussabteilung
Frau Zeise
Kaiser-Friedrich-Straße 16
53113 Bonn

Aktenzeichen: B2 - 20/09

hier: Stellungnahme zu den Schreiben des Bundeskartellamts und des VDH

Sehr geehrte Frau Zeise,

die drei Punkte

- i. Doppelmitgliedschaften
- ii. Freigabe von **Zuchtrüden** aus VDH-Vereinen für die Zucht mit Hündinnen ohne Ahnentafel von VDH-Vereinen
- iii. Anerkennung von **Ahnentafeln** aus Vereinen, die nicht dem VDH zugehörig sind wurden dem VDH bereits mehrmals als änderungsbedürftig vorgeschlagen.

Wie aus den beiden uns vorliegenden Antwortschreiben des VDH ersichtlich, ist dieser zwar bereit, in Teilbereichen Zugeständnisse zu machen, schafft sich aber sofort wieder Hintertüren, um diese Zugeständnisse später zu umgehen.

Auffallend ist das auch in der Äußerung, dass er nicht in der Lage sei, seine Mitgliedervereine zu verpflichten, seine Empfehlungen umzusetzen – das spricht eine deutliche Sprache.

Und dieses Vorgehen hat Methode und Tradition. 2002 war es genauso. Der VDH erklärte sich einverstanden, seine Mitglieder anzuweisen, VDH-fremde Hunde auf VDH-Ausstellungen zuzulassen sowie Mitgliedern aus seinen angeschlossenen Vereinen nicht mehr zu verbieten, an den Ausstellungen der sogenannten Dissidenz teilzunehmen. Es gab dann aber sehr schnell die einschränkende dass vor der Teilnahme an VDH-Ausstellungen den VDH-fremden Hunden eine Registerbescheinigung ausgestellt werden musste, die ausschließlich mittels Begutachtung durch einen VDH-Richter für einhundertundfünfzig Euro erhältlich war. Dass solche – ausdrücklich statutenkonforme – Modalitäten zweifellos eine geeignete Maßnahme darstellen, trotzdem die Ausstellungsteilnahme vereinsfremder Hunde zu verhindern, dürfte hinreichend erkennbar sein. Damit aber nicht genug: Von VDH-Mitgliedern wurden auf A.N.C.E.-Ausstellungen Auszeichnungen gewonnen. Auf Anfrage beim VDH, wie mit den Qualifikationen, die u. a. bei weiteren Ausstellungen zur Meldung in der Siegerklasse berechtigten, umzugehen sei, wurde uns mitgeteilt: „Von nicht-VDH-Richtern vergebene Titel werden vom VDH nicht anerkannt!“

Überwiegend aus den vorgenannten Gründen wurden seit 2002 weder VDH-Hunde auf A.N.C.E.-Ausstellungen ausgestellt noch wurden A.N.C.E.-Hunde beim VDH registriert. Die abzustellende illegale Beschränkung bezüglich der Herkunft der Ausstellungsteilnehmer wurde einfach durch geeignete beschränkende Durchführungsbestimmungen ersetzt – das Ergebnis war dasselbe. Da es überhaupt keinen Grund gibt einen Hund vor der Teilnahme an einer Ausstellung registrieren zu lassen. Steht auch dieser Punkt weiterhin zur Debatte.

Seit 1995 versuchen wir nun, uns gegen die Diskriminierung durch den VDH zu wehren. Beweis unser Anschreiben an das Bundeskartellamt vom 17.02.2002. Am 11.03.2004 wurde das Verfahren ohne unsere Einwilligung geschlossen - zwei Jahre verlorene Zeit für unseren Verband und für die 2. Beschlussabteilung.

Mit Schreiben vom 5. September 2005 wurde erneut die Einleitung eines förmlichen Verfahrens gegen den VDH vom A.N.C.E. beantragt. Nach 5 Jahren ist immer noch nichts entschieden und der VDH wird wieder Zugeständnisse machen und später viele offen stehende Hintertüren benutzen, um die Zugeständnisse zu umgehen.

Wir gehen davon aus, dass auch Sie das Verfahren endlich zum Abschluss bringen möchten, um nach 8 Jahren zu guter Letzt einen gerechten Wettbewerb zwischen den deutschen Hundevereinen möglich zu machen.

Da mir die Strukturen des VDH durch meine 15jährige Mitgliedschaft als Züchter von Neufundländern und meine Tätigkeit als Zuchtwart und Ausstellungsleiter im VDH hinlänglich bekannt sind, möchte ich Ihnen folgende Vorgehensweise empfehlen – und diese scheint mir der einzige Weg, das Verfahren kurzfristig zu beenden, und den Mitgliedern der Vereine, die nicht FCI- oder VDH-zugehörig sind, zu einem gerechten Wettbewerb zu verhelfen.

Kanada, die USA und England haben Partnerschaftsverträge mit der FCI. Da diese Verbände in der Struktur dem VDH gleichen, werden alle Ahnentafeln dieser Verbände ohne „Wenn-und-Aber“ anerkannt und es gibt keinerlei Probleme zwischen den Verbänden und dem VDH, weder in der Zucht noch im Ausstellungswesen oder beim Hundesport.

Der einzige Weg, den Vereinen und Züchtern aller Hundevereine gerecht zu werden, ist es, nach der gleichen Struktur wie die FCI/VDH den Vereinen außerhalb des VDH die Möglichkeit zu bieten bei einem Vertragspartner der FCI/VDH Mitglied zu werden. **Der A.N.C.E. zum Beispiel hat die gleiche Struktur wie der VDH. Auch sein Regelwerk, vor allem die Zuchtordnung, entspricht in allen Belangen dem der VDH-Vereine.**

Die Voraussetzung wäre, FCI/VDH zum Abschluss eines Partnerschaftsvertrags mit dem ANCE zu bewegen notfalls zu zwingen.

Da die FCI solche Verträge mit Kanada, den USA und England schon hat, fehlen jegliche Argumente, diesen Vorschlag abzulehnen.

Es wäre auch für den A.N.C.E. kein Problem, seine Satzung so zu ändern, dass er Spezialvereine für alle Hunderassen aufnehmen und betreuen kann und sich nicht wie bisher nur um Neufundländer kümmert.

Züchter und Besitzer der jeweiligen Rasse schließen sich in einen Verein zusammen und wählen den A.N.C.E. als Dachverband.

So wäre jeder dem A.N.C.E. angeschlossene Verein mit seinen Mitgliedern genau wie die anderen Vertragspartner voll eingebunden in alle Bereiche der Zucht, des Ausstellungswesens und des Sports der FCI.

Die Ahnentafeln der einzelnen Rassehundevereine würden dann mit dem Aufdruck „Mitglied im A.N.C.E.“ versehen, damit ersichtlich ist, dass sie Mitglied eines Vertrags Partners der FCI sind.

Vereinslose Züchter würden natürlich auch für Ihre Welpen A.N.C.E.-Ahnentafeln bekommen, wenn sie mit zwei rassereinen Tieren aus dem A.N.C.E. züchten und sich der Zuchtordnung des A.N.C.E. unterwerfen.

Der VDH könnte seine Struktur wie bisher behalten und müsste sich nicht verbiegen. Den Züchtern und Vereinen außerhalb des FCI/VDH steht der Weg offen einem Vertrags Partner der FCI/VDH beizutreten und alle Vorzüge zu nutzen die eine Vertragspartnerschaft beinhaltet wenn Sie daran interessiert sind.

Die Aufnahmegebühr für eine ANCE Mitgliedschaft würde nicht 6000,00 € wie beim VDH kosten um es einem kleinen Verein unmöglich zu machen Mitglied zu werden, sondern 500,00 € die für jeden kleinen Verein erschwinglich sind.

Wenn das Kartellamt den Weg wie bisher weiterverfolgt, kann ich Ihnen versichern, dass Sie noch ein Verfahren nach dem anderen führen werden müssen, weil der VDH immer wieder Hintertüren finden wird und die anderen Vereine immer neue Anträge einreichen werden.

Es würde sicherlich auch bei diesem Verfahren noch Jahre dauern, bis die Forderungen des Bundeskartellamts durchsetzbar wären. Der VDH wird niemals den Forderungen der Beschussabteilung nachkommen, weil er dann in seiner jetzigen Form nicht mehr existieren könnte.

Da die **Struktur** der sogenannten Dissidenz eine ganz andere ist als die des VDH, ist es dem VDH gar nicht möglich, die Ahnentafeln aller Vereine und Verbände anzuerkennen.

Wie wir schon in unseren Gesprächen erörtert haben, betreuen alle Vereine außerhalb des VDH alle Hunderassen; dies ist aber nicht der Punkt, woran alles scheitert. Der Punkt, woran alles scheitert ist, dass die Vereine die in den Verbänden Mitglied sind, auch wieder alle Rassen betreuen. In diesen Vereinen gibt es dann z.B. einen oder zwei Züchter von Neufundländern, bei Rassen wie Golden Retriever mögen es auch zehn sein, aber im Mittel werden von einer Rasse 5 Züchter vertreten sein. Das ist zuwenig, um eine gute Zucht zu betreiben!

Es ist diesen Vereinen auch nicht möglich, Zuchtwarte für eine Rasse mit 5 Züchtern auszubilden geschweige denn Spezialzuchtrichter für jede Rasse.

Jeder verantwortungsvolle Hundezüchter teilt die Bedenken des VDH, das diese Struktur keine Gewährleistung für eine langfristig gesunde Hundezucht sein kann. Eine langfristig gesunde Hundzucht ist nur möglich, wenn ein Verein ausschließlich eine Rasse betreut, denn nur dann ist auf Dauer genügend Zuchtmaterial und fachkundiges Personal vorhanden.

Ich hoffe, Sie mit meinen Ausführungen bei Ihren weiteren Entscheidungen unterstützen zu können, und stehe Ihnen auch jederzeit gerne zu einem Gespräch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen
A.N.C.E.

Walter Prost
Vorsitzender